MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juli 2018 · 14. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Fritz-Bauer-Preis für Ströbele – S. 2

Was tut eigentlich der Stadtteilausschuss? S. 3

Besuch aus Schweden S. 5

Standbetreiber gesucht S. 7

Handbuch gefunden

Fast könnte man meinen, das Bezirksamt habe beim Aufräumen zufällig ein längst vergessenes Arsenal an Folterwerkzeugen gefunden, mit dem man endlich Immobilienspekulanten das Leben schwer machen kann – nach zwei Jahrzehnten des Zuschauens.

Doch auch wenn es zweifellos politische Versäumnisse – sowohl auf Bezirks-, als auch auf Landesebene – gegeben hat, ist dieser Eindruck falsch. Denn viele der Werkzeuge waren keineswegs schon immer da: Das Zweckentfremdungsverbot-Gesetz ist zwar »schon« von 2013, die Möglichkeit, mit Zwangsverwaltung zu drohen, besteht jedoch erst seit April diesen Jahres. Und auch das in letzter Zeit häufig angewandte Vorkaufsrecht des Bezirks wurde erst durch ein Umsetzungskonzept des Senats von 2017 wirklich nutzbar. Die Werkzeuge mögen also vielleicht dagewesen sein, was fehlte, war die Bedienungsanleitung.

Robert S. Plaul

Drohung gegen Spekulanten

Bezirk geht gegen Leerstand in Riehmers Hofgarten vor

Gut zwei Dutzend Wohnungen stehen in Riehmers Hofgarten leer – und das offenbar teilweise bereits seit Jahren. Anfang Juni sind die verantwortlichen Investoren, die 2012 vier der knapp 20 Häuser des Ensembles erworben haben, vom Bezirksamt aufgefordert worden, diesen Zustand zu ändern. Andernfalls drohen Zwangsmaßnahmen, die von Strafzahlungen bis zum Einsetzen eines Verwalters durch den Bezirk reichen. Möglich macht das das jüngst verschärfte Zweckentfremdungsverbot-Gesetz.

Bereits im vergangenen Jahr hatten die Eigentümer mit Abriss- und Neubauplänen von sich hören gemacht, die verschiedene Medien über den Fortbestand des Yorck-Kinos spekulieren ließen – dessen Existenz nach den Plänen der Eigentümer aber nie in Gefahr war. Baustadtrat Florian Schmidt fordert indessen eine Lösung, bei der auch bezahlbarer Wohnraum dauerhaft gesichert ist. »Wir lassen uns nicht erpressen«, zitiert ihn die taz. Er kann sich vorstellen, dass die Eigentümer einen Teil der Fläche an einen gemeinnützigen Eigentümer oder eine Wohnungsbaugesellschaft verkaufen, um dieses Ziel sicherzustellen.

ANFANG DER ACHTZIGER mit Steuergeldern saniert, jetzt ein Spekulationsobjekt: Riehmers Hofgarten. *Foto: rsp*

Worum es den Investoren geht, ist klar: Verdichtung. Denn je größer die Anzahl verkaufbarer Eigentumswohnungen, desto größer der erzielbare Gewinn. Der dürfte sich allerdings beträchtlich schmälern, wenn die Immobilie unter Zwangsmaßnahmen steht. Ein erstes Gespräch zwischen Eigentümervertretern und Bezirksamt hat es bereits gegeben. Bis Mitte Juli haben die Investoren jetzt Zeit, einen »plausiblen Vorschlag« zu machen, um die Maßnahmen abzuwenden. rsp

Nachbarschaftshaus wieder eröffnet

Baumaßnahmen in der Urbanstraße gehen weiter

Es scheint fast, als sei der Verhüllungskünstler Christo in der Urbanstraße am Werk gewesen. Das Nachbarschaftshaus ist jedenfalls dicht verpackt. Und das entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Fast ein Jahr war das NHU wegen Bauarbeiten geschlossen. Seit 22. Juni ist es wieder für das Publikum zugänglich. Auch das gute Dutzend Gruppen konnte wieder in ihre angestammten Räumlichkeiten zurückkehren. Doch erst seit Anfang Mai verhüllen Bauplanen das Gebäude. Auch wenn die Bauarbeiten weitergehen, bleibt das NHU nun geöffnet.

Für den Geschäftsführer des Nachbarschaftshauses Matthias Winter ist die Geschichte der Renovierung ein trefflich Beispiel, was für Überraschungen ein denkmalgeschütztes Gebäude bergen kann. Eigentlich hatten er und seine Mitarbeiter damit gerechnet, ein halbes Jahr früher wieder ins Haus zurückkehren zu können. Doch dann kam alles ganz anders.

Das Haus wurde 1913 errichtet und diente zunächst als Offizierskasino für die umliegenden Kasernen. Es hat immerhin zwei Weltkriege überstanden. Und das ziemlich unbeschadet. »Das Haus hat eine sehr gute Bausubstanz«, erklärt Matthias Winter. Trotzdem war es nun dringend renovierungsbedürftig.

MIT VIEL LIEBE ZUM DETAIL wurde das Nachbarschaftshaus restauriert, wie dieser Wandfries im großen Saal beweist. Die Arbeiten an Fassade und Dach gehen aber weiter. Der Garten des NHU bleibt deshalb auch weiter geschlossen. *Foto: psk*

Doch schnell stellte sich heraus, dass es mit ein paar Eimern Farbe nicht getan war. Zudem entdeckten Denkmalschützer immer wieder neue schützenswerte Details, die teils sehr aufwendig restauriert wurden, etwa das Parkett im großen Saal.

Auch bei Dach und Fassade wurde schnell klar, dass es mit einer simplen Renovierung nicht getan war. Das Dach etwa, muss erneuert werden. Dazu sollten eigens Ziegel nach dem historischen Vorbild gebrannt werden.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Wenn draußen die Sonne scheint und der Biergarten fast schon überfüllt ist, dann kann ein Job als Servicekraft in der Gastronomie schnell mal in echte Arbeit ausarten. So waren die Gäste einer Kiezkneipe letztens dann auch schwer beeindruckt, als die Bedienung ein randvolles Tablett mit beeindruckender Leichtigkeit in den Garten balancierte. »Holla, die Waldfee«, entfuhr es einem der Trinkfreudigen vor Erstaunen. »Ach was«, entgegnete ein anderer. »Das ist nicht Holla, die Waldfee, das ist Tina, die Bierfee.« Die derart Betitelte konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, sah sich aber zu einer Richtigstellung genötigt. »Ich bin nur eine schuldlos in Not geratene Bardame.«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil):
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Michael Kranz
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Stefan Schmidt
Cordelia Sommhammer
Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Unbeugsam und klar und unbequem

Die Humanistische Union zeichnet Hans-Christian Ströbele mit Fritz-Bauer-Preis aus

Es ist fast genau 30 Jahre her, dass Hans-Christian Ströbele zum ersten Mal für die Grünen in den Deutschen Bundestag einzog. Vor einem Jahr hat er sich aus dem Parlament zurückgezogen. Da war der Zeitpunkt der Humanistischen Union gut gewählt, den einstigen Abgeordneten von Friedrichshain-Kreuzberg mit dem Fritz-Bauer-Preis auszuzeichnen.

Der hessische Staatsanwalt hatte sich einen Namen durch die Verfolgung von NS-Verbrechen gemacht, sehr zum Unwillen vieler seiner Kollegen. »Wenn ich mein Büro verlasse, gehe ich in Feindesland«, hatte Bauer einmal gesagt.

Eine klare, unbeugsame Haltung, wenn es sein muss auch seinen eigenen Parteifreunden gegenüber, das ist ein Markenzeichen von Hans-Christian Ströbele. Und wie Bauer beschäftigte auch ihn, wie die deutsche Justiz mit der dunklen Vergangenheit umging.

»Ich bedaure, dass ich Fritz Bauer nie persönlich kennengelernt habe«, sagte Ströbele in seiner Dankesrede, nachdem ihn mit dem HU-Vorsitzenden Werner Koep-Kirsten und seinem ehemaligen Anwaltskollegen Klaus Eschen gleich zwei Laudatoren geehrt hatten.

Koep-Kirsten würdigte Ströbele als Demokrat, Aufklärer, Geheimdienstkontrolleur und Friedenspolitiker, während Eschen Ströbeles Tätigkeit als Anwalt Revue passieren ließ.

EINE KLARE ANSAGE: Hans-Christian Ströbele bleibt auch nach seiner Bundestagszeit aktiv. Foto: Sven Lüders

Das Künstlerhaus Bethanien war der perfekte Ort, einen Mann zu würdigen, der auch für das widerständige Kreuzberg in seinen 16 Jahren als einziger direkt gewählter Bundestagsabgeordneter der Grünen stand. »Gab es je in Berlin eine linke Demonstration ohne Sie?«, fragte Koep-Kirsten eher ironisch in die Runde der über 200 Freunde und Wegbegleiter.

Tatsächlich war Hans-Christian Ströbele in all den Jahren in den Kiezen von Kreuzberg fast omnipräsent. Sein Markenzeichen: Roter Schal und rotes Fahrrad. Mit dem Rad ist es inzwischen ein wenig schwierig geworden. Das Gehen fällt dem 79-Jährigen auch nicht mehr ganz so leicht. Doch immer noch sei er in vorderster Reihe dabei, berichtete der HU-Vorsitzende und nannte die große Anti-AfD-Demonstration wenige Wochen vor der Preisverleihung.

Klaus Eschen schlug in seiner Laudatio einen großen Bogen von der Politisierung des jungen Anwalts bis hin zu seinem kompromisslosen Einsatz für seine Mandanten, den viele Richter fürchteten. Eschen beschrieb, welchen Eindruck der Freispruch eines ehemaligen Richters am Volksgerichtshof auf den jungen Hans-Christian Ströbele gemacht hatte, wie ihn sein Weg in das Sozialistische Anwaltskollektiv von Horst Mahler führte. Eschen verhehlte auch nicht, wie viel die jungen Anwälte damals von Mahler gelernt hatten.

Dabei dürfte das für Ströbele durchaus ein eher schmerzlicher Teil in der Laudatio gewesen sein. Im persönlichen Gespräch gibt Ströbele, wenn man ihn heute auf Mahler anspricht, unumwunden zu, wie weh ihm die Entwicklung seines einstigen Mentors zu einer exponierten Figur der NPD getan hat.

Am Ende seiner Rede wies Eschen noch einmal darauf hin, was Fritz Bauer und Hans-Christian Ströbele verbindet: »Für beide waren das Strafgesetzbuch, die Strafprozessordnung und nicht zuletzt das Grundgesetz mit seinen Grundrechten Grundlage und Maßstab. Beide haben den Rechtsstaat auf ihrer Seite, den aber viele in Justiz, Politik und deutscher Öffentlichkeit so nicht wollten. Gemeinsam war ihnen, dass diese Maßstäbe in der Gesellschaft und der Justiz alles andere als Gemeingut waren. Beide setzten gegen eine feindliche Umgebung und politische Gegnerschaft durch, dass diese Grundsätze heute überwiegend Allgemeingut sind.«

Peter S. Kaspar

Kein Dach ohne Ausschreibung

Garten bleibt noch ein Jahr geschlossen

Fortsetzung von Seite 1

Das ließ sich jedoch deshalb nicht umsetzen, weil die alten Ziegel so wertvoll sind, dass sie nicht entsorgt werden durften. Stattdessen sollen sie auch nach der Renovierung das Dach des NHU zieren. Dafür müssen die alten Ziegel aber aufwändig von Bauschaum und anderen Spuren, die ein Jahrhundert hinterlassen hat, gereinigt werden. Das wird dann etwas teurer.

Doch Matthias Winter will den Denkmalpflegern keinen Vorwurf machen. Im Gegenteil, er würdigt ihr Engagement. Auch dass die Renovierung nun teurer ausfallen wird, als geplant, kann er verkraften. Allerdings meint er: »Ich hätte mir im Vorfeld mehr Gutachten gewünscht.« So kommt es nun zu neuen Verzögerungen. Er zeigt das am Beispiel des Daches: »Seit Wochen haben wir bestes Dachdeckerwetter, können aber nicht anfangen.« Durch die Neubewertung von »Reparatur« in »Erneuerung« sei nun auch eine neue Ausschreibung nötig. Er glaube nicht, dass man jetzt auf die Schnelle eine Dachdeckerfirma finden werde, die Kapazitäten für so ein Projekt habe. »Das ist schließlich kein Garagendach.«

Die Folgen sind in der Tat gravierend. Solange die Außen- und Dacharbeiten nicht beendet sind, kann das NHU seinen Garten nicht nutzen.

Das war auch der Grund, warum das NHU seine Wiedereröffnung beim traditionellen Tag der offenen Tür nicht im Garten, sondern im Saale feierte. Die Veranstaltung war trotzdem sehr gut besucht und viele Gruppen feierten ihre Rückkehr mit entsprechenden Darbietungen. Der Andrang war so groß, dass sich das NHU nur wenig Sorgen machen muss. Es wird sich schnell herumsprechen, dass es wieder offen ist. Auch wenn es von außen so verpackt aussieht. psk

Bürger, beteiligt euch!

Was macht eigentlich so ein Stadtteilausschuss? / Von *Ninell Oldenburg*

Schon oft daran vorbeigelaufen und doch nicht Halt gemacht: der Stadtteilausschuss Kreuzberg. Dabei ist »unscheinbar« gar nicht mal so treffend für das große Schaufenster, hinter dem Geschäftsführer Ümit Bayam seit mittlerweile 16 Jahren arbeitet. Er ist auch der einzige Festangestellte, alle weiteren 52 Mitarbeiter machen das ehrenamtlich. Aber was denn eigentlich?

Die Fragen dazu muss ich gar nicht wirklich stellen, Bayam erzählt detailliert, viel und gerne über seine Arbeit. Es gibt sie nämlich doch: die Menschen, die wissen, was ein Stadtteilausschuss macht und die dann ins Büro kommen, um Ideen und Anregungen zu geben. Und das sind gar nicht so wenige: im Sommer, wenn die Tür offen steht, kämen im Minutentakt Anwohner vorbei. Das ist dem Leiter auch wichtig. Denn der Stadtteilausschuss ist die direkte Vermittlung zwischen Bürgern und Senat. Es geht dabei um diverse Anliegen, die mit dem öffentlichen Raum zu tun haben.

HIER BEWEGT SICH WAS: Stadtteilausschuss Kreuzberg in der Bergmannstraße 14.
Foto: Stadtteilausschuss

Da hätten wir einerseits die Spielplatzplanung. Gibt es Bemerkungen über kaputte Spielplätze, geht Bayam persönlich vorbei, um sich ein eigenes Bild zu machen. Fällt dann die Entscheidung, dass der betroffene Spielplatz saniert werden muss, werden zunächst Gelder beim Senat beantragt. Falls und sobald diese genehmigt sind, geht die eigentliche Planung erst los. Ganz bürgernah entscheidet aber nicht der Stadtteilausschuss, was gebaut wird. Im Fall eines Spielplatzes werden die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die umliegenden Kitas und Schulen eingeladen, um gemeinsam Wünsche zu äußern. Sogar kleine Filmchen sind in diesem Prozess schon entstanden. Daraus folgt der erste Entwurf, mit dem es dann wieder zu den Nutzern des Spielplatzes geht, um die Feinplanung gemeinsam zu erarbeiten. Es sei erstaunlich, wie viel diskussionsfähiger und aufgeschlossener die Kinder im Vergleich zu ihren Eltern seien. So viel Verständnis für die Belange der anderen wünsche sich Bayam auch von den Erwachsenen. Auch beim Bau dürfen die Kinder mithelfen, um dann beim schlussendlichen Eröffnungsfest mit Kuchen und Kakao stolz auf ihre eigene Arbeit sein zu können.

Ebenso demokratisch und bürgernah erfolgen auch alle anderen Projekte des Ausschusses. Hierbei reicht die Bandbreite von Grünanlagen über öffentliche Einrichtungen bis hin zur jetzt aktuellen Parkraumbewirtschaftung im Bergmannkiez. Dabei gibt es zu jedem Thema Diskussionveranstaltungen, sodass sich wirklich ganz demokratisch jeder und jede einbringen kann.

Das Einbringen, das ist Bayam wichtig. Er wolle hier nichts über die Köpfe der Anwohner und schon gar nichts gegen ihre Belange und gegen ihren Willen entscheiden. Und so bleibt zuletzt nur noch zu sagen: Gehen Sie vorbei, bringen Sie sich ein, diskutieren Sie mit, haben Sie immer ein offenes Ohr für die Belange der anderen Anwohnerinnen und Anwohner. Schließlich ist, so Bayam, »der öffentliche Raum als Begegnungsstätte das höchste Gut der Stadt.«

Mit der App gegen den Müll

Ordnungsamt verspricht schnelle Reaktion auf Hinweise über Müllberge

Vor einiger Zeit erhielt unsere Redaktion einen Brief, in dem eine Anwohnerin ihrem Frust über die Vermüllung des Kiezes Luft machte. Da heißt es unter anderem:

»Fast jeden Tag kann man beobachten, wie wieder neue ausrangierte Dinge auf den Gehwegen oder an den Seiten der Straßen und Häuser hinzu kommen, und es scheint noch weiter zu gehen, auch nach dem Karneval der Kulturen, aka Karneval des Sichgehen-lassens und der Vermüllung.«

Nun ist es allerdings nicht so, dass die Müllberge dem zuständigen Ordnungsamt egal wären. Im Gegenteil: Wenn ein Müllberg von einem Bürger gemeldet wird, dann wird er auch schnell beseitigt. Er kann entweder beim Ordnungsamt anrufen, oder die Ordnungsamt-App verwenden. Da kann sogar die Art des Mülls angegeben werden.

Kiez und Kneipe hat beim Ordnungsamt nachgefragt, wie das funktioniert.

Wie sind die Reaktionszeiten?

Sobald etwa Meldungen über Müllberge beim Ordnungsamt über die App bzw. das System Ordnungsamt-Online eingehen, wird in der Regel noch am selben Tag (spätestens innerhalb von drei Tagen gemäß einem dazu abgegebenen Serviceversprechen) ein entsprechender Entsorgungsauftrag an die BSR ausgelöst. Nur bei vorübergehend eingeschränkten Kapazitäten und gleichzeitig hohem Aufkommen an Meldungen kann sich die Weiterleitung an die BSR über die genannten Zeiträume hinaus verzögern. Über die Reaktionszeiten der BSR selbst kann seitens des Ordnungsamtes nichts Verbindliches gesagt werden. Nach unseren Erfahrungen aber wird die BSR in der Regel sehr rasch tätig.

Versucht das OA zu ermitteln, woher der Müll kommt?

Das Ordnungsamt versucht derzeit in aller Regel nicht zu ermitteln, woher der Müll jeweils kommt. Dies ist in aller Regel auch sehr mühsam und mit der derzeitigen Ausstattung des Amtes nicht zu gewährleisten. Es könnte aber sinnvoll sein, da es sich um Verstöße nach dem Straßenreinigungsgesetz handelt, die entsprechend mit Bußgeldern geahndet werden könnten. Mittelfristig sollen die Ordnungsämter um sogenannte Waste Watcher verstärkt werden, deren Aufgabe es unter anderem sein soll, solche Ermittlungen mit dem Ziel einer Ahndung vorzunehmen und damit einen Beitrag zur Disziplinierung der Verursacher einer illegalen Müllablagerung und letztlich für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum zu leisten.

Ist Melden von Müll zielführend, oder besteht nicht vielmehr die Gefahr, dass die Müllberge noch wachsen, weil dadurch viele Leute ihren Müll einfach dazustellen?

Dass Müllberge tendenziell noch wachsen, weil viele Leute ihren Müll einfach dazustellen, kann bestätigt werden. Die Ermittlungstätigkeit hinsichtlich der Verursacher muss daher unabhängig von der tatsächlichen Entsorgung der Müllberge erfolgen. Bleibt es bei den zu Frage 1 dargestellten Reaktionszeiten, dürfte die Gefahr eines Anwachsens der Müllberge nicht unbedingt bestehen.

Ergreift das OA bzw. die BSR von sich aus die Initiative, wenn Müllberge gesichtet werden?

Abgesehen von Meldungen aufmerksamer Bürgerinnen und Bürger stellen etwa auch die Außendienstkräfte des Ordnungsamtes im Rahmen ihrer Bestreifungen des öffentlichen Raums im Bezirk ggf. Müllablagerungen fest, aufgrund derer dann ein entsprechender Auftrag an die BSR ausgelöst werden kann. psk

OA-App: *kuk.bz/jvc*

Termine

Termine für den August bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 25.07.2018 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

tgl. 17:00 – 18:00 Happy Hour
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
www.anno64.de

Arcanoa

So 21:30 Musik & Spieleabend
Mo 21:30 Arcanoa Open Stage
Mi 21:30 Mittelaltertreffen; Spielleute-Session
Do 21:30 Lobitos – AfroLatinFolkjazzSession
06.07. 21:30 J.B.Amann + Alizon
13.07. 21:30 Morty Sanchez + Bellas Mariposas
20.07. 21:30 K&F Freunde – Jamsession
21.07. 21:30 Djevara (Redux) SingerSongwriter
28.07. 21:30 Guajiro Calentanos
www.arcanoa.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
09.07. 21:00 Pub-Quiz
19.07. 20:00 Taucherstammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

Mo 17:00-21:00 Blue Monday
13.07. 19:30 Lucky Double
20.07. 19:30 3er KO:9-/10 Ball
26.07. 19:30 Haus-Poolturnier
www.ballhaus-billard.de

BKA-Theater

Montags 20:00 Theatersport Berlin: Das Match
04.-07.07.,11.-14.07. 20:00 Fly, Edith, Fly – Vom Ballermann zum BER
07.07. 23:30 Jurassica Parka: JP Late Night@BKA – Paillette geht immer
08.,15.07. 20:00 Theatersport Berlin: Die Stimme
14.07. 23:30 Im Bett mit Bartuschka
17.07. 20:00 Bodo Wartke in guter Begleitung
18.-21.07. 20:00 Joey Arias & Sherry Vine: Cherchez la femme
21.,28.07. 18:00 Cyrill Berndt: Berlin, ick liebe dir!
21.07. 23:30 One Night Stand mit Kaiser & Plain
24.07. 20:00 Kriss Rudolph: Mannschaft-Talk im BKA
25.,26.07. 20:00 Unter Niewo: Alle deutschen Dramen an einem Abend
27.07. 20:00 Ades Zabel: Edith Schröder ganz pur
28.07. 20:00 Unter Niewo: Alle deutschen Dramen an einem Abend
01.,02.08. 20:00 Die wilden Weiber von Neukölln
Weitere Termine: www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

13.07. 19:00 Young People Treffen
20.07. 19:30 Klavierabend im Buddhistischen Tor
29.07. 10:00 Dharma-Tag-Feier
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Dodo

Fr 20:00 Open Stage
07.07. 20:00 Der zauberhafte Abend – Magic Jetto zaubert
12.07. 20:00 Cut & Soul und Martin Rader & Manne Opitz
14.07. 20:00 Flyin' High – Country-Rock
19.07. 20:00 Shalom Haverim – Klezmer
21.07. 20:00 Pub Singing
26.07. 20:00 Jay Ottaway & Christoph Rinnert
28.07. 20:00 Sommer-Bingo
www.dodo-berlin.de

Am 5. Juli beginnen die Berliner Schulferien. Für die gerade nicht mit der Familie im Urlaub weilenden Kreuzberger Kids gibt es auch im Kiez eine Menge cooler Dinge zu erleben. Zum Beispiel in der Kinder- und Jugendbibliothek, wo man sich unter anderem als Comiczeichner, Spiele-Erfinder, Filmemacher oder Umweltaktivist ausprobieren kann, oder aber im Technikmuseum. Dort können Autos konstruiert, Roboter gesteuert, Schiffe und Flugzeuge erkundet werden. cs

sdtb.de/technikmuseum
www.zlb.de/kijubi

Eintracht Südring

14.07. 11:00 Benefiz im Kiez 2018
www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

13.07. 20:00 The Lab: Failed Epic
www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Moviemento

09.07. 19:00 IUVENTA: Kino-Deutschlandpremiere
www.moviemento.de

Passionskirche

08.07. 19:00 Sternstunde der Musik: Arvo Pärt und Alfred Schnittke, duoUNRUH
18.07. 19:00 Kino~Passion
21.07. 20:00 Laboratorium Piesni
www.akanthus.de

Pony Saloon

Mo Blue Monday 17–20 Uhr
Mi Surprise Wednesday
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Regenbogenfabrik

07.07. 18:00 Vernissage zur Fotoausstellung: Vielfältige Street-Art-Welt Berlin
12.07. 19:30 Vernetzungstreffen Griechenlandsolidarität
www.regenbogenfabrik.de

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Mittwochs-Üben im Saal NHU
13.07. 21:00 Tanzparty Standard-Latein
16.07. 19:30 Beginner-Üben
www.taktlos.de

unterRock

Fußball-WM live
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

06.07. 21:00 Fuasi Abdul Khaliq Band
07.07. 16:00 Fußball WM – Viertelfinale
07.07. 21:00 Maytini
08.07. 11:00 Papa Mambo
11.07. 20:00 Fußball WM – Halbfinale
13.07. 22:00 Lars Vegas & Friends
14.07. 16:00 Fußball WM – Platz 3
14.07. 21:00 Alex Baboian Trio
15.07. 11:00 Stand-Arts
15.07. 17:00 Fußball WM – Finale
18.07. 21:00 Mario Bollinger & Friends
20.07. 21:00 Night Train
21.07. 21:00 Triolait
22.07. 11:00 Whatever Rita Wants
25.07. 21:00 Ernies Mittwochscocktail
27.07. 21:00 The Savoy Satellites
28.07. 21:00 Matthias Harig Quartett
29.07. 11:00 Ernies Sonntagscocktail
www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. August 2018.

Neue Querelen ums Dragonerareal

Investor gibt nicht auf

Es zieht sich. Eigentlich schien in Sachen Dragonerareal nach dem Vertrag zwischen dem Land Berlin und der Bundesregierung alles in trockenen Tüchern. Der Griff eines österreichischen Investors nach dem vier Hektar großen Filetstück war abgewehrt worden. Es sollte ans Land übertragen werden, das dafür unter anderem den Gropiusbau und die »Schwangere Auster« an den Bund abgeben wollte.

DAS DRAGONERAREAL beschäftigt nun sogar die EU-Kommission. *Foto :psk/archiv*

Doch ganz so trocken scheinen die Tücher dann doch nicht zu sein. Einerseits zieht sich die Realisierung des Grundstückstausches hin. Eine genervte Bausenatorin sagte dem rbb: »Ich höre immer nur, dass von der Bundesanstalt alle möglichen zusätzlichen Erwägungen angestellt werden, die den ganzen Prozess verzögern. Vor dem Hintergrund, dass es im Hauptstadtfinanzierungsvertrag eigentlich eine Realisierungsfrist bis 30. Juni 2018 gibt und wir nicht diejenigen sind, die den Prozess verzögern, kann ich mir hier nur wünschen, dass man schnell zu Potte kommt.«

Dass es bei der Umsetzung des Vertrages zu Verzögerungen kommt, hat allerdings einen Grund. Der Investor will sich mit seiner Schlappe nicht abfinden. Er hat sich an die EU-Kommission gewandt, geht er doch von einer unzulässigen staatlichen Beihilfe aus. Allerdings hatte der Investor bei den Verhandlungen einen Strohmann vorangeschickt, dessen Versprechungen am Tag nach dem Zuschlag sofort wieder kassiert wurden.

Die Juristen des Bundes arbeiten deshalb an möglichst wasserfesten Formulierungen. Was bleibt, ist die Ende Juni abgelaufene Realisierungsfrist. Das Thema Dragonerareal bleibt also eine Hängepartie.

psk

Schwedenplatte wieder da

Ein skandinavischer Fußballabend bei der KuK

Es ist ziemlich genau 60 Jahre her, da sorgte das WM-Halbfinale zwischen Schweden und Deutschland für gewaltige Verstimmungen zwischen den beiden Ländern. Schweden wurden in deutschen Restaurants nicht mehr bedient, die Reifen ihrer Autos zerstochen, und selbst die bis dato beliebte Schwedenplatte verschwand über Nacht von den Speisekarten gutbürgerlicher deutscher Restaurants.

HEJA, HEJA: Schwedische und deutsche Fußballfans feiern gemeinsam. *Foto: psk*

Bei der WM in Russland war das alles anders – zumindest in der Redaktion von Kiez und Kneipe. Die hatte zum schwedisch-deutschen Gemeinschafts-Viewing eingeladen.

Trotz der immensen Spannung blieb es friedlich, und selbst als die schwedische Nationalmannschaft in der 95. Minute den deutschen Siegtreffer hinnehmen musste, nahmen es die Gäste aus Skandinavien sehr sportlich. Sieg und Frust wurden schnell gemeinsam weggetrunken.

Sehr zur schwedischen Freude tauchte nach 60 Jahren auch die Schwedenplatte wieder aus dem Exil auf.

Am Ende hat der Sieg der deutschen Nationalmannschaft nichts genutzt und Schweden wurde überraschend Gruppensieger. Das Drei-Kronen-Team hat an diesem Abend auf jeden Fall noch ein paar Anhänger gewonnen.

psk

nonne&zwerg
Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein · Olivenöl · Bioprodukte · Catering
Montags bis Freitags ab 09:00 Uhr bis ?
Samstags & Feiertags ab 11:00 Uhr bis ?
Sonntags geschlossen
Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin I Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com I facebook.com/nonneundzwerg

++++ Billardspielen im Kiez ++++
BALLHAUS Snooker & Pool
Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin
15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße
Zum kleinen Moritz Moritzplatz

Anno'64
Die Kiezkneipe
Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests
Happy Hour täglich 17 bis 18 Uhr
Freitag & Samstag ab 22 Uhr DJ Nights
Happy Monday ab 21 Uhr alle Getränke 20% billiger
Hot Spot Billard Kicker
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 www. anno64.de

WeinPrinz
Wein · Handel · Bar
Friesenstr. 21 · 10965 Berlin
Tel.: 030 / 49 96 39 28
www.weinprinz-berlin.de
Dienstag - Samstag ab 14 Uhr

Guck dir den Spießer an: Der hat sogar ’nen Kaktus!

Marcel Marotzke kollaboriert mit dem Feind

»Marcel, du bist ein richtiger Spießer geworden.«

Der Vorwurf traf mich hart, wahrscheinlich, weil er ausgerechnet von Yvonne kam. Yvonne, das muss man dazu sagen, ist die Freundin, die bereits vor zehn Jahren »ihre« Baumscheibe vor der Tür in einen Ziergarten umgewandelt hat und seither mit Argusaugen darüber wacht, dass weder Mensch noch Hund etwas an diesem Zustand ändern. Yvonne hat eine adrett eingerichtete und stets aufgeräumte Wohnung, in die sie jederzeit Gäste zum Raclette oder Fondue einladen könnte – was sie auch regelmäßig tut. In ihrer Küche gibt es eine ganze Batterie an unterschiedlich beschrifteten Mülleimern, in die sie akribisch ihren Müll sortiert. Außerdem sortiert sie dort auch den Müll ihrer Gäste ein, denn bei ihr traut sich niemand, etwas selbständig wegzuwerfen. Zu groß ist die Gefahr, einen Sortierfehler zu machen.

Und Yvonne nannte mich also einen Spießer? Yvonne? Die gleiche Yvonne, die ihr Fahrrad alle drei Monate zur Inspektion bringt? Die Yvonne, die einen zweiseitigen Gießplan für ihre Blumen-Sitter aufstellt, wenn sie zum jährlichen Wanderurlaub in die Alpen aufbricht? Bausparvertrag-Yvonne?

»Wieso das denn?«, fragte ich.

Ich war mir keiner Schuld bewusst. Mülltrennung ist für mich die Entscheidung, was weg kann und was man noch aufbewahrt. Meine Wohnungseinrichtung geht nur mit viel Wohlwollen als raffinierter Stilmix durch, und einen Gießplan habe ich für meinen Kaktus noch nie gebraucht, geschweige denn einen Blumen-Sitter.

DIE BILDREDAKTION MEINT: Ein Gießplan für Marotzkes Kaktus wäre eigentlich keine ganz schlechte Idee. *Symbolbild: is*

»Du hast die Ordnungsamt-App installiert«, sagte sie und deutete auf mein Handy, das ich unvorsichtigerweise auf dem Tisch liegengelassen hatte. Gerade war eine Nachricht auf dem Bildschirm erschienen, in der mir mitgeteilt wurde, dass meine Meldung bearbeitet werde. »Sowas machen nur Spießer. Spießer und Denunzianten«, befand Yvonne.

»Ich wollte die doch bloß mal ausprobieren«, log ich. »Und außerdem war da dieser riesige Müllberg vor der Tür. Und die gefährliche Baustelle. Sowas muss man doch melden.«

Yvonne nickte mitleidig. »Du beschimpfst ja auch Radfahrer, nur weil sie mal ein paar Meter auf dem Bürgersteig fahren.«

»Gar nicht wahr«, verteidigte ich mich. »Also, das ist ja auch gefährlich. Aber ich beschimpfe diese Rowdys nicht mehr. Das ist nämlich auch gefährlich.«

Ich erläuterte ihr meine neue Taktik. Statt sinnlos zu brüllen und womöglich Schläge zu riskieren, habe ich mir inzwischen die Technik des bösen Blicks angeeignet. Man mag es nicht glauben, aber ich kann inzwischen so überzeugend vorwurfsvoll den Kopf schütteln und zugleich enttäuscht schauen, dass sich schon mehrere Fahrradfahrer wortreich für ihr Fehlverhalten entschuldigt haben.

»Ich sag mal: Charisma«, erklärte ich mit nicht wenig Stolz.

»Ja«, sagte Yvonne und grinste. »Man sieht dir halt schon auf den ersten Blick an, dass du ein Spießer bist.«

Die Verschwörer von Kasan

Rolf-Dieter Reuter deckt die Gründe für das deutsche Ausscheiden in Russland auf

Ach je, Fußball. Nach der Katastrophe von Kasan fragte ich mich, ob ich nicht lieber mal bei der Bezirksmeisterschaft im Synchronschwimmen vorbeischauen soll. Ein Bekannter riet mir, es einmal mit Hornussen zu versuchen. Das sei auch nett anzuschauen. Dabei handelt es sich um eine Schweizer Sportart, die das kanadische Lacrosse und Baseball miteinander vereint.

Ach je, Fußball. Weder Synchronschwimmen noch Hornussen können mir über den entsetzlichen Fußballkater hinweghelfen. Die haben einfach schlecht gespielt. Punkt. Und damit soll es auch gut sein.

Ach je, Fußball. Da hat doch tatsächlich Spiegel Online eine absolut unwiderlegbare Fußballdatenbank vorgelegt, in der doch tatsächlich Mats Hummels, Mesut Özil und Toni Kroos zu den besten Spieler des dritten Vorrundenspieltages gezählt werden. Außerdem hat nach dieser Datenbank keine Mannschaft soviele akkurate Pässe gespielt wie Deutschland. Fast doppelt soviele wie die Tiki-Taka-Spanier.

I glaub’, i wer’ narrisch. (Die Älteren werden sich erinnern: 1978 – die Schande von Cordoba. Deutschland-Österreich 2:3, Österreichischer Kommentator Edi Finger sen.)

Wenn die Statistiken nicht lügen oder nicht gefälscht sind, dann kann das nur eines bedeuten: Das Ausscheiden von Deutschland hat gar nichts mit einer miesen sportlichen Leistung zu tun. Im Gegenteil, wenn die so gut waren, wie die Statistik uns glauben machen will, dann war das alles ein Riesenkomplott.

Ha, höre ich die ersten sagen: Wir sind verschaukelt worden, Bestechung war im Spiel!

EIN FUSSBALLKATER (Symbolbild) plagt derzeit nicht nur den Kollegen Reuter. *Foto: CC0*

Gemach, gemach. Da steckt ein viel größerer Masterplan dahinter. Und das kann ich beweisen.

Fakt 1: Diese unsägliche Geschichte mit den jungen Herren Özil und Gündoğan war von langer Hand eingefädelt.

Fakt 2: Die Ausbootung von Leroy Sané war schon vorher geplant.

Warum all das? Irgendwie musste man ja einen Grund für das Ausscheiden einer Mannschaft erfinden, die alle Qualifikationsspiele siegreich bestritten hatte.

Aber warum sollte der DFB ein Interesse daran haben, sich so früh aus dem Turnier zu verabschieden? Ganz einfach: Die Politik ist schuld. Nehmen wir mal an, Deutschland wäre, wie gewohnt, von Sieg zu Sieg geeilt, was dann? Dann hätte sich Angela Merkel irgendwann in den Flieger setzen müssen, um das Viertel- oder Halbfinale oder gar das Finale selbst live vor Ort im Stadion zu verfolgen. Und wer hätte dort schon lächelnd auf der Tribüne auf sie gewartet? Richtig! Wladimir Wladimirowitsch Putin.

Und das erklären Sie mal einem Obstbauern vom Bodensee, der seine Äpfel seit ein paar Jahren nicht mehr zum Großmarkt in Jekaterinenburg liefern darf.

Ja, es gibt noch immer Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Warum der reichste deutsche Sportverband davon ausgeschlossen sein soll, und durch eine WM in Russland riesige Geschäfte macht, ist nicht ganz nachzuvollziehen.

Das Ausscheiden war nichts anderes als ein subtiler Boykott der Fußball-WM in Russland. 2022 gehts nach Qatar. Da wird Deutschland wohl im Vorfeld kaum die Qualifikation überstehen. Gut so.

Perspektiven der Flucht

Foto- und Videoausstellung im SO36

Um Durch- und Übergangssituationen geflüchteter Menschen – sowohl an den europäischen Außengrenzen, als auch in Berlin – geht es bei der Ausstellung »Transit_Räume« im SO36 in der Oranienstraße 190. Nach der Vernissage am 1. Juli wird die zusammen mit Kreuzberg hilft e.V. kuratierte Schau voraussichtlich noch bis Juni 2019 zu sehen sein.

»Transit_Räume« will dabei Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform bieten, die von Flucht, Migration und der aktuellen Verschärfung der europäischen Flüchtlingspolitik direkt betroffen sind.

Zu den Exponaten zählen die Resultate mehrerer Foto- und Videoprojekte, die sich auf verschiedene Art und Weise dem Thema widmen. Die jungen Künstler der »1. Visual School of the upcoming European Visual Center for Human Rights« etwa, erschließen sich ihre neue Heimat Berlin mit der Fotokamera.

MIT EINWEGKAMERAS haben Refugees das Leben in den Camps dokumentiert. Foto: fishoutofsea.com

Das Projekt »Fish Out Of Sea« entstand in Refugee Camps in Italien, Griechenland und Israel und will eine andere Perspektive auf das Leben und die Situation vor Ort bieten.

Mehr unter dem KuK-Link *kuk.bz/cyr*. pm/rsp

Mitmachen beim Straßenfest

mog61 sucht Standbetreiber

Unter dem Motto »Verbinden statt ausgrenzen!« findet das alljährliche Straßenfest in der Mittenwalder Straße am 1. September bereits zum sechsten Mal statt. Das Fest, das vom Kiezverein mog 61 e.V. veranstaltet wird, ist seit jeher ein interkulturelles, nichtkommerzielles, nachbarschaftliches Fest, bei dem Anwohner, Vereine, Initiativen und viele mehr mitwirken können.

Auch dieses Jahr werden wieder Interessenten gesucht, die einen Stand betreiben wollen. Ob Essens-, Flohmarkt-, Kunst- oder Infostände: Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Rund 40 Standplätze stehen zur Verfügung.

Die Standpreise sind dabei bewusst niedrig gehalten, damit jeder teilnehmen kann: Privatpersonen zahlen nur 10 oder 15 Euro. Gewerbetreibende sind mit 50 Euro dabei.

Das Anmeldeformular kann unter *strassenfest@mog61ev.de* oder per SMS an 0176-99743624 angefordert werden.

Wer mitmachen will, sollte sich beeilen, denn wie immer gilt die Devise: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. pm/rsp

www.vanille-marille.de
vanille & marille
EISMANUFAKTUR
... 100 % natürlich!
Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

ARTEMIS
FRISEUR
694 44 84
FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 16 h - 01 h
Privatbrauerei am Rollberg
Natural Bier Berlin

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin
Kiez-Bestattungen
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

K3bAb
DÖNER • GRILL • BURGER
Blücherstraße 15 • 10961 Berlin
Tel.: 030 - 27 98 79 11 • www.kebab36.de • E-Mail: info@kebab36.de
ÖFFNUNGSZEITEN: 09:00 bis 01:00 Uhr

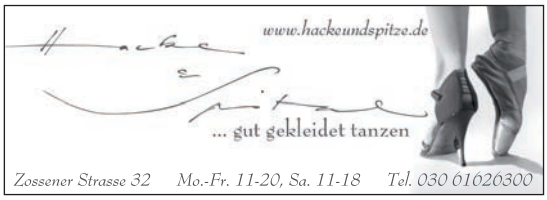
Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.
Interesse?
info@kiezundkneipe.de
030-42003776

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.
Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIRECTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.
ZURICH

mOg 61
Miteinander ohne Grenzen e.V.
www.mog61ev.de

Fotos: Gothe, Hoffmann, Plaul, Tiesel

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19 – 21.30 Uhr.
conforza.de



Satt auch in der Nacht

»Kebab 36« eröffnet in der Blücherstraße

Manchmal kommt es dann doch ein wenig anders, als man es sich wünscht. Eigentlich hätte »Kebab36« in der Blücherstraße 15 schon im Herbst des vergangenen Jahres eröffnet werden sollen. Doch dann warf ein Brand auf der Baustelle alle Pläne über den Haufen.

Am 23. April war es aber dann endlich so weit und der großzügig gestaltete Imbiss öffnete seine Tore. Die Betreiber waren mit dem ehrgeizigen Ziel angetreten, 23 Stunden am Tag geöffnet zu haben, doch das erwies sich letztlich als unrealistisch. Doch immerhin, von neun Uhr morgens bis nachts um eins gibt es hier allerhand Schmackhaftes.

Noch stehen mehr als 50 Gerichte auf der Karte, doch das wird sich im Laufe der Zeit ändern, denn wie die Karte aussehen wird, darüber werden letztlich auch indirekt die Gäste entscheiden. Was ihnen schmeckt, wird auch bleiben.

Leicht wird es ihnen nicht gemacht, denn schon das Burgerangebot ist überaus umfangreich. 200 Gramm sind die Rinderhackscheiben schwer.

NEU IN DER BLÜCHERSTRASSE: Bei »Kebab 36« gibt es nicht nur Döner, sondern auch Steaks und frische Burger in vielen Variationen. Foto: psk

Das weist auch auf die Philosophie von »Kebab 36« hin. »Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss stimmen«, sagt Wirt Sinat. Das bedeutet für ihn: gute Qualität und große Portionen. Dann darf es auch ruhig ein paar Cent mehr kosten.

Qualität heißt auch, dass vieles selbst gemacht wird, die Falafel etwa. Aber auch die Dönerspieße werden eigens für »Kebab 36« produziert.

Burger, Kebab und Steaks – Freunde der gepflegten Grillwaren werden sich hier bestimmt wohlfühlen. Trotz des Namens gesteht Sinat, dass ihm eigentlich die Burger ganz besonders am Herzen liegen. »Die sind bei uns frisch und werden immer selbst gemacht«, betont er.

Noch ein Wort zur Einrichtung. Bei »Kebab 36« gibt's natürlich alles auf die Hand, aber in dem leicht rustikal anmutenden Gastraum lässt es sich auch ganz gemütlich sitzen. Das ist vielleicht auch angeraten, wenn man es mal wieder mit einer ganz besonders großen Portion zu tun hat. psk

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr
- Tagsüber professionelle Betreuung & Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

Café Bethesda, So – Fr 12 bis 17 Uhr
- Mittagstisch, Kaffee & Kuchen

www.bethanien-diakonie.de

AKTUELLES

Public Viewing zur Fußball WM

Genießen Sie mit uns die finalen Spiele der Fussball WM bei Chips und Getränken auf einer Großbild-Leinwand. Eintritt frei!

Spiel um Platz 3
Samstag, 14.07.2018,
17:00–19:00 Uhr

Spiel um Platz 1
Sonntag, 15.07.2018,
17:00–19:00 Uhr

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 690 00 20

Treffpunkt für die Großen und ihre Kleinen

Eltern-Kind-Gruppe gründet sich im Mehrgenerationenhaus

Mit einem eigenen Kind verändert sich das Leben der Eltern enorm. Alles richtet sich zunächst auf das Baby aus. Hinzu kommt akuter Schlafmangel, und wenn das Kind dann noch viel schreit, wird's allein meist sehr schwer. Zu Hause fällt einem da schnell mal die Decke auf den Kopf. Da können Eltern-Kind-Gruppen eine willkommene Abwechslung und Hilfe sein!

Das Team vom Mehrgenerationenhaus in der Gneisenaustraße 12 bietet Euch kostenfrei einen großen Raum im Erdgeschoss, mit altersgerechten Spielmaterialien, einem großen Garten und Terrasse.

Ab dem 4. Juli könnt Ihr Euch jeden 2. Mittwoch im Monat jeweils von 9:00 – 11:30 Uhr mit anderen Müttern und Vätern über alles austauschen, was Euch gerade beschäftigt. Sucht Ihr einfach Austausch und Anknüpfungspunkte im Kiez für Euch und Euer Kind? Habt Ihr schon einen Kita-Platz? Wollt Ihr Euer Kind durch soziale Kontakte in seiner Entwicklung fördern, oder braucht Ihr einfach mal einen Tapetenwechsel? Dann seid Ihr hier genau richtig! In dieser Gruppe könnt Ihr aktiv mitgestalten, z.B. ein gemeinsames Frühstück organisieren. Wir unterstützen Euch bei Euren Plänen, greifen Eure Anregungen auf und stehen bei Fragen natürlich gerne zur Verfügung!

Kommt einfach vorbei und macht mit!

Eure Ansprechpartnerin: Carla Miranda, Tel. 28508442, E-mail: *mgh-gneisenau@nachbarschaftshaus.de*. nhu

Nach dem Arbeitsleben – endlich die Füße hoch?

Gesprächskreis im Chamissokiez zum Übergang in die Rente gestartet

Wer körperlich belastend arbeitet, oder wem der Arbeitsstress oft über den Kopf wächst, der oder die freut sich sicherlich darauf, dies hinter sich lassen zu können. Also endlich mal die Füße hoch und sich den Dingen widmen können, für die lange keine Zeit war. Aber der Übergang in die neue Lebensphase ist oft komplizierter und hängt stark von den Möglichkeiten ab, ihn aktiv gestalten zu können.

So spielt es eine entscheidende Rolle, ob man das Arbeitsleben freiwillig beendet hat oder nicht. Viele sind aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, vorzeitig mit der Erwerbsarbeit aufzuhören oder verlieren ihre Anstellung und finden ab 55 keine neue mehr. Andere hören gerne auf zu arbeiten, haben aber keine Vorstellung davon, was sie als Rentner*in noch »auf die Beine stellen« könnten.

Für ca. 30% der Menschen ist dieser Übergang daher mit besonderen gesundheitlichen Risiken verbunden. Zahlreiche Untersuchungen zeigen: Der Bedarf an Erholung bleibt nicht lange vorherrschend. Die meisten wünschen sich eine sinnvolle Tätigkeit und wollen vor allem in ihrem Wohngebiet sozial gut eingebunden sein. Im sogenannten »Ruhestand« wird daher für viele die Nachbarschaft wichtiger, vor allem für diejenigen, die keine Familienangehörigen in der Stadt haben. Aber auch nachbarschaftliche Beziehungen müssen langfristig aufgebaut werden, sollen sie über ein höfliches »Guten Tag« oder das gelegentliche Ausleihen von Backzutaten hinausgehen. Es ist also gut, sich rechtzeitig mit dem Übergang in diese Lebensphase zu beschäftigen.

Ende Juni startete daher eine Gesprächsreihe im Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße, in die Interessierte ihre Überlegungen und Fragen einbringen können. Zielgruppe sind vor allem Bewohner*innen des Chamissokiezes, die auf die Berentung zugehen und sich über Fragen des Lebens nach der Erwerbsarbeit Gedanken machen (möchten).

Auch bereits berentete Menschen sind dabei, denn sie können persönliche Erfahrungen zum Übergang in die Nacherwerbsphase in den Austausch einbringen. Nächster Termin: 24. Juni 18:30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße 12. Weitere Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen!

Ansprechpartner: Veit Hannemann, Tel. (030) 285 084 41, *v.hannemann@nachbarschaftshaus.de.* nhu

Weitere Pat*innen gesucht!

Eine junge arabischsprachige Mutter aus Damaskus sucht Kontakt zu einer Person, die Lust hat mit ihr und ihren beiden Kindern neue Orte, wie Spielplätze oder Cafés, zu erkunden. Junger Mann (25) aus Syrien freut sich über Kontakt zu jemandem, der/die Lust hat neue Sportarten auszuprobieren oder gemeinsam zu musizieren. Er selbst spielt Volleyball und macht gerne Musik auf seiner Gitarre. Das Team von den Ankommenspatenschaften stellt jeweils den Kontakt her und steht Euch während der Patenschaft gern als Ansprechpartner zur Seite. Eine Ankommenspatenschaft besteht aus vorerst drei Treffen, die Ihr frei gestalten könnt. Bei Interesse schreibt uns eine Mail an ankommenspatenschaften@die-freiwilligenagentur.de oder ruft an unter 030/311660077. nhu.

Kartenspielen im MGH

Jeden Montag und Freitag wird im Mehrgenerationenhaus in der Gneisenaustraße 12 Canasta gespielt.

Los geht es immer um 13 Uhr, neue Mitspieler*innen sind herzlich willkommen – einfach vorbeikommen und mitspielen!

Kontakt: Carla Miranda, Tel. 285 084 42. nhu

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(2)	**Schade, Deutschland, alles ist vorbei** Das Sommermärchen war sehr kurz
2	(-)	**Hat der Irrsinn Methode?** Die seltsamen Methoden der CSU
3	(-)	**Kein Schiff wird kommen** Italien ist Sperrzone für Flüchtlingsschiffe
4	(4)	**Der ewige Erdoğan** Türkischer Präsident wiedergewählt
5	(-)	**Vogelschiss und Badespaß** Der Gauland ohne Kleider
6	(-)	**Diesel, Diesel, Knast** Audi-Vorstandschef hinter Gittern
7	(5)	**Ein nettes Kerlchen** Trump trifft Kim
8	(-)	**Daenerys Targaryen geschockt!** Jon Schnee heiratet Ygritte
9	(-)	**Seine Exzellenz, Boris Becker** Bobbele und sein Diplomatenpass
10	(-)	**Der Sommer, der ein Sommer war** Was ist eigentlich Regen?

Deutschland im Sommeralptraum

Zwischen DFB-Frust und CSU-Irrsinn

Geht Löw, stürzt Merkel? Alles ist im Fluss und es scheint, dass daran nur elf und ein paar Fußballer mit einer bescheidenen Leistung schuld sind.

Offensichtlich scheint das sensationelle Ausscheiden der DFB-Elf bei manchen zu zeitweiliger geistiger Umnachtung geführt zu haben. Anders ist das irrationale Verhalten der CSU kaum zu erklären.

Ihre Brüder im Geiste regieren nun in Italien. Eine der ersten Amtshandlungen: In Italien darf kein Flüchtlingsschiff mehr anlanden. Seehofers möglicherweise zurückgeschickte Flüchtlinge wollen sie natürlich auch nicht aufnehmen. Alles schon sehr merkwürdig.

Fast schon normal scheint es, dass sich der Sultan vom Bosporus eine weitere Amtszeit genehmigt hat. In Deutschland bekam er fast eine Zwei-Drittel-Mehrheit.

Die Nazizeit ist für Alexander Gauland nur ein Vogelschiss der 1000-jährigen Geschichte. Irgendjemand hat das so erbost, dass er Gauland während des Badevergnügens die Kleider geklaut hat. Die Schadenfreude hatte der AfD-Vorsitzende gratis.

VW? Diesel? Da war doch was. Als hätten wir es geahnt, andere haben auch Dreck am Stecken. Daimler, Audi … der Audichef sitzt jetzt sogar im Knast.

Donald Trump hat sich in Singapur mit Kim Jong Un getroffen. Er fand ihn ein sympathisches kleines Kerlchen. Das überrascht uns jetzt nicht wirklich, oder?

Überrascht hat uns dagegen das späte Happy-End hinter der Mauer. Jon Schnee heiratet Ygritte. Was die Mutter der Drachen dazu sagen wird?

Boris Becker hat angeblich einen Diplomatenpass der Zentralafrikanischen Republik. Jetzt darf ihn die britische Justiz nicht mehr verfolgen – glaubt er.

Weiß eigentlich noch jemand wie das feuchte Zeug heißt, das früher vom Himmel fiel? psk

»Ich brauche ein Piano. Das ist keine seltsame Tendenz meinerseits, das Ruder aus der Hand zu geben und mich materiell zu binden. Ein Piano zu brauchen ist Teil meines Ichs, meines Wesens, es definiert mich.«

Jan Bratenstein
Der Mann ohne Piano
Hardcover, 144 Seiten
ISBN 978-3-943709-25-4

www.carpathia-verlag.de
Carpathia Verlag

Von Zeitreisen und Blues

All Blue ist eine Perle der Kreuzberger Musikszene

Im letzten Monat wurde nach klassischer Junimanier viel im ganzen Kiez gefeiert. Eines der Feste fand, wie vielleicht einige mitbekommen haben, im backbord in der Gneisenaustraße statt. Der fünfzehnte Geburtstag der Kneipe wurde von viel Bier, guter Laune und Livemusik begleitet.

Den musikalischen Rahmen gestalteten die vier Männer der Kreuzberger Urgesteinband All Blue. Taki, Eberhard, Jascha und Fritz heißen die Musiker, die sich über zwei Sets hinweg klanglich der Musikgeschichte gewidmet haben.

Die Band gibt es laut eigenem Bekunden schon seit hundert Jahren. Viele Auftritte in Kreuzberg haben sie hinter sich und sogar einen in Weißensee.

Ich genoss die Musik von draußen, was der Qualität keinen Abbruch tat und manchmal sogar einen kleinen Abschweifer zuließ.

Es ging los mit einigen bekannten und unbekannten Bluessongs. Herausragend interpretiert machte sich bei mir infolgedessen oft das freie und unbeschwerte Gefühl eines Kneipenabends in einem in Amerika beheimateten Pub Mitte der 20er Jahre breit. Hierzu trugen besonders auch die selbstgemachten Lieder in Blues und Rock ihren Teil bei.

Kurz vor Ende des ersten Sets ging diese Zeitreise weiter und wurde vor allem sehr lokal. Stichwort ist hier: Hausbesetzer-Hausband. Ein guter »70er-Jahre-Ton-Steine-Scherben-Schrammel-Sound«, wie einer der Gäste lobend beschrieb, ertönte von drinnen. Sehr authentisch und zwar nicht nur wegen des Heimatbezugs.

Bier, Kippe, Verschnaufpause und weiter ging's ins zweite Set, in dem die Vier, wie ein Freund von mir zu sagen pflegt, »nochma ordnlich een ham kiekn lassn«.

Zeitreisetechnisch ging es wieder weiter zurück in die Vergangenheit – nächster Stopp: 60er.

Psychedelische Klänge ganz nach Pink Floyd bestimmten den Part. Und auch vor der intensiven Verwendung von Synthesizern machten sie keinen Halt. Lang gezogene Gitarrenriffs hinterließen bei mir vor allem einen Eindruck: groovy!

Nach beiden Sets und diesem riesigen Repertoire an Musik tobte die Meute, der Laden bebte, das Publikum war begeistert – und hatte trotzdem nicht genug. Einen langen und lauten Applaus später brachte die Band noch einen letzten Hit. Der begann mit »Immer wieder Sonntag« und verwandelte sich langsam aber sicher (und davor sei der Hut gezogen) in Black Sabbath. Gesamteindruck des Abends: All Blue – unbedingt auf jeden Fall und unter allen Umständen merken.

Nelli hört Musik

Ninell Oldenburg geht den Kreuzberger Nächten und ihrer musikalischen Untermalung auf den Grund.

['faləndin]

Gasthaus
Valentin

Gedenken ohne Domizil

Initiative »Fontanepromenade 15 e.V.« setzt sich weiter für einen Gedenkort ein

Der Schwamm im Gebäude ist zwischenzeitlich beseitigt. Die beiden Büros sind seit Mitte Mai gewerblich an ein Start-Up-Unternehmen vermietet. Die Initiative »Gedenkort Fontanepromenade 15 e.V.« ist seit sechs Monaten ohne Domizil.

Was ist passiert? Die Baufertigstellung verzögerte sich. Im August 2017 erfolgte ein schriftliches Mietangebot des Eigentümers an den im Sommer 2017 gegründeten Verein, das zuletzt Anfang Dezember nochmals bestätigt wurde. Kurz vor Weihnachten teilten die Eigentümer mit, dass sie ab jetzt nur noch mit Andreas Nachama, dem Direktor der Stiftung »Topographie des Terrors« direkt verhandeln.

Das Lobbying im Abgeordnetenhaus mit dem umfassenden Konzept zur Gedenkortarbeit führte zum Beschluss vom 14.12.2017, Haushaltsmittel aus dem Doppelhaushalt 2018/2019 für das Projekt bereitzustellen. Alle Parteien des Abgeordnetenhauses stimmten zu. Unter dem Haushaltstitel »Zuschuss an die Stiftung Topographie des Terrors« steht als Vermerk: »Bis zu 50.000 Euro sind für Kooperationsprojekte mit dem Gedenkort Fontanepromenade 15 e.V. bereitzustellen.«

FRISCH SANIERT, aber kein richtiger Gedenkort: Zehntausende Juden wurden von hier aus in Zwangsarbeit geschickt. *Foto: kappa*

Verschiedene Gespräche fanden über Monate, scheinbar ohne Ergebnis, statt. Der Verhandlungsauftrag von Andreas Nachama war im Mai 2018 zu seinem Bedauern an die Kultur-Senatsverwaltung zurückgegeben worden. Die Mittel wurden noch nicht abgerufen. Seit Mitte Mai sind beide Büroräume an ein Start-Up-Unternehmen vermietet.

»Ein Gedenkort ohne Obdach – das war das Ergebnis von vier Monaten Verhandlung«, resümierte der Vereinsvorstand in seiner Presseerklärung im Mai. Der Verein entwickelt die Inhalte des Gedenkortes weiter. Weitere Veranstaltungen und die Forschungsarbeit zu jüdischer Zwangsarbeit wurden und werden von ihm fortgeführt.

Ein Gesprächsforum unter sozial-räumlicher Perspektive zum Geschichtsort Fontanepromenade, das alle am Thema Arbeitenden im Quartier einbinden soll, ist in Vorbereitung. Die bezirkliche Gedenktafelkommission befasste sich jüngst unter Einbeziehung des nachbarschaftlichen Aspektes damit.

Ein Antrag auf die nicht abgerufenen Haushaltsmittel ist vom Gedenkort-Verein gestellt worden, verbunden mit einem Gesprächsangebot an Senator Klaus Lederer zum Gedenkort Fontanepromenade 15, der von ihm stets als »öffentliche Aufgabe« benannt wurde. Einigkeit besteht in der Zielbestimmung. Die Vergabe der Mittel ist auf dem Weg. leb

16.270 Quadratmeter für Sport

Sportplatz in der Züllichauer Straße wiedereröffnet

Ende Mai wurden die umfangreichen Bauarbeiten am Sportplatz Züllichauer Straße abgeschlossen und die Sportfläche an den Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport, Andy Hehmke übergeben. Auf der Sportanlage spielen Vereine Fußball und Hockey. Vormittags nutzt die Polizei die Flächen für Trainings- und Ausbildungszwecke.

»In unserem dicht besiedelten Innenstadtbezirk gibt es kaum noch freie Flächen. Die Flächenkonkurrenz wird immer größer. Umso wichtiger sind die Modernisierung und der Ausbau bestehender Sportanlagen«, erklärte Andy Hehmke.

Für den Sportplatz in der Züllichauer Straße, der seit 1945 vom Sportamt Kreuzberg genutzt wird, bestand mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) ein Mietvertrag. Im März 2017 gelang Hehmke der erfolgreiche Ankauf der Liegenschaft durch das Bezirksamt. So konnte der Bezirk sich die 16.270 Quadratmeter große Sportanlage für die Versorgung des Sports sichern.

Die Sanierung des Kunstrasenplatzes nach neuester DIN begann im September 2017. Der Sportplatz erhielt eine Be- und Entwässerungsanlage. Der Umbau der Trainingsbeleuchtungsanlage mit LED erfolgt zeitnah. Der Sportstandort an der Züllichauer Straße wird auch nach Abschluss der Arbeiten am Sportplatz weiterentwickelt. Geplant ist der Neubau eines Sportfunktionsgebäudes. pm/rsp

Aus AGB wird ZLB

Blücherplatz soll neuer Standort werden

Bisher ist die Amerika-Gedenkbibliothek nur einer von zwei Standorten der Zentral- und Landesbibliothek Berlin – der andere ist in Mitte. Für die politisch seit Jahrzehnten gewünschte Zusammenlegung beider Abteilungen hatte es in den vergangenen Jahren immer wieder mehr oder weniger ambitionierte Pläne gegeben – unter anderem war ein Neubau auf dem Tempelhofer Feld im Gespräch.

Nun hat der Senat beschlossen, dass die ZLB komplett an den Blücherplatz ziehen soll. Dafür spreche vor allem auch die hohe Akzeptanz und die gute Verkehrsanbindung des Standorts, ließ Kultursenator Klaus Lederer (Linke) wissen. In der Friedrichshain-Kreuzberger BVV wurden die Senatspläne fraktionsübergreifend begrüßt.

Details zu dem (An-)Bauvorhaben und der Finanzierung sind allerdings noch nicht bekannt. Mit einem Baubeginn vor Mitte der 2020er Jahre ist deshalb nicht zu rechnen. rsp

ZILLICH
HAUSVERWALTUNG
WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45 • Fax: 030 - 365 83 22
post@hv-kreuzberg.de
www.hv-kreuzberg.de

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

UNTER NIEWO

»Alle deutschen Dramen an einem Abend«, 25., 26. & 28. Juli 2018, jeweils 20 Uhr

Kissinski
Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires
Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustrasse 61
Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

Verein **SJB Netzwerk e.V.** bietet immer **Donnerstag** von **11 - 13 Uhr** eine **kostenlose Rechtsberatung** durch **RA Stefan Kleene** an.
Keine Anmeldung erforderlich.
Ort: Fürbringerstr. 6, 10961 Berlin

Autowerkstatt
KiezGarage24
Kfz-Meisterbetrieb
Autoglas, Kfz-Reparatur
Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin
Tel.: 030 - 503 617 68

RETTEN STATT REDEN
Ein Menschenleben ist unbezahlbar, Seenotrettung nicht!
Sea-Watch.org
IBAN: DE77100205000002022288
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch"

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen

Restaurant SPLIT
seit 1966
kroatische und internationale Spezialitäten
Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet
www.restaurant-split-berlin.de
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Ein Hauch von Broadway

Joey Arias und Sherry Vine kommen ins BKA

Schrill, schräg, faszinierend, politisch ganz sicher nicht korrekt und extra aus New York eingeflogen: Joey Arias und Sherry Vine präsentieren im BKA ihr neues Programm.

Eine seltene Gelegenheit, die beiden Top-Performer mit ihrer »sexy Over-the-top-Show« in Berlin zu erleben, einem Spektakel mit neuem Originalmaterial, Broadway-Hits, Rock, Joeys phantastischen Billie-Holiday-Songs und Sherrys Trash-Parodien. Am Klavier begleitet werden die beiden Diven von Snax alias Paul Bonomo. Die musikalische Perfektion und umwerfende Bühnenpräsenz der beiden »international drag darlings« zieht das Publikum unweigerlich in ihren Bann.

GLAMOURÖSES AUS NEW YORK: Joey Arias und Sherry Vine gastieren im BKA.
Foto: Sherry Vine Inc.

18. bis 21. Juli, jeweils 20 Uhr. Karten unter *www.bka-theater.de*
. pm

Mit Stil und Brillanz

30 Jahre Luccico

Das italienische Wort Luccico bedeutet übersetzt »glänzend« und in diesem Sinne feierte das gleichnamige Schuhgeschäft auf dem diesjährigen Bergmannstraßenfest 30 Jahre Stil und lässige Brillanz.

In den frühen 1980er Jahren unterrichtete die Gründerin und Inhaberin Gunhild Poprawka einige Jahre lang als Kunstlehrerin. Nach einer Weile kam sie jedoch zu der Erkenntnis, dass ihr für ihren Beruf die echte Leidenschaft fehlt. Sie nahm sich eine Auszeit und reiste nach Italien. Dort entdeckte sie ihre Begeisterung für Schuhe. Seitdem hat Gunhild ihr Sortiment an qualitativ hochwertigen Schuhen ständig ausgeweitet und sucht nach ausgefallenen Trends und Neuinterpretationen des klassischen Designs.

Berlin ist ein Ort, an dem das Unkonventionelle begrüßt und das Gewagte gefeiert wird. In diesem Sinne studierte Gunhild bereits in den frühen 80ern den Stil der Underground-Clubs und alternativen Cafés, anstelle dessen, was damals in Modemagazinen gedruckt wurde. Inspiriert von dem, was sie gesehen hatte, eröffnete Gunhild 1988 den ersten Luccico-Laden in Kreuzberg. Nach dem Fall der Berliner Mauer kamen weitere Standorte in Mitte und Friedrichshain dazu.

Gunhild schätzt nicht nur aktuelle Trends, sondern weiß, dass man umfassende Kenntnisse über Größe, Breite, Leder und Schnitt benötigt, um den am besten geeigneten Schuh zu finden. Die Mitarbeiter von Luccico stellen ihren Kunden ihr Know-how über zahlreiche italienische Schuhmarken zur Verfügung. Somit konnte sich Luccico schnell bei den neugierigen Berlinern und Touristen etablieren und auch bei den Herstellern als Kunde punkten.

Die Frühjahrs- und Herbstkollektion von Luccico Berlin ist im Ladengeschäft in der Bergmannstraße 8 zu besichtigen und anzuprobieren – ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

pm

Tanzfestival Open Spaces 2018#2

Die Tanzfabrik Berlin wird 40. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum gibt es im Rahmen des Festivals »Open Spaces 2018#2 / Sommer Tanz« ein vielfältiges Geburtstagsprogramm.

Zu den Highlights zählen eine Stadtführung »40 Jahre Tanzfabrik« von Gabriele Reuter, eine Plakatserie mit Motiven zur Geschichte der Tanzfabrik an verschiedenen Orten der Stadt, eine Filminstallation basierend auf zahlreichen Interviews, und eine Gesprächsreihe zum Jubiläum. Und natürlich gibt es auch wieder Performances: und zwar Premieren von der Newcomerin Lina Gomez und dem Bühnencomeback von Gisela Müller (an der Seite der Gebrüder Teichmann), die erste große Gruppenarbeit des Kollektivs suddenly, Deutschlandpremieren von Juan Domínguez und André Uerba, einem Showing von Enrico Ticconi und Ginevra Panzetti und einer Buchpräsentation über Juan Domínguez Performances »Clean Room«.

pm

Kaffeeklatsch mit Tante Ilse

Saure Beeren treffen süße Mandeln

Johannisbeer-Mandel-Torte à la Kusine Erna

Ihr erinnert euch an meine Kusine Erna aus Kaulsdorf? Die mit dem Schnapskuchen von letztens? Eben jene Erna backt schon seit Jahrzehnten jedes Jahr im Juli, wenn die roten Johannisbeeren in ihrem Garten reif sind, diese unglaublich leckere Torte.

Zutaten für den Teig:
200 g Mehl
1 Msp. Backpulver
100 g Margarine
100 g Zucker
1 Ei

Für den Belag:
500 g Johannisbeeren
3 Eier
100 g Zucker
125 g gehackte Mandeln
Puderzucker

Zubereitung:
Das Mehl mit dem Backpulver auf ein Backbrett sieben. Die Margarine (Wessis dürfen auch gerne Butter nehmen, die sollte aber nicht direkt aus dem Kühlschrank kommen) mit Zucker und einem Ei verkneten, zum Mehl geben und rasch zu einem Mürbeteig verarbeiten.

Eine Springform fetten, den Teig in der passenden Größe ausrollen, in die Form legen und einen Rand andrücken.

Die gewaschenen Johannisbeeren abtropfen lassen und die Beeren abzupfen.

Die Eier trennen. Das Eigelb mit 50 g Zucker schaumig rühren und die Mandeln zugeben.

Das Eiweiß sehr steif schlagen, den restlichen Zucker einrieseln lassen und unter die Mandelmasse ziehen.

Die Johannisbeeren auf den Tortenboden geben, die Mandelmasse darüber verteilen und glattstreichen.

Im vorgeheizten Ofen bei 190° etwa 40 Minuten backen.

Abgekühlt mit Puderzucker besieben und zusammen mit viel Schlagsahne servieren. Bei Erna gibt's übrigens immer noch ein Likörchen oder Konjäckchen dazu, aber Ihr müsst ja nicht jeden Unfug nachmachen.

Guten Appetit und einen sonnigen Juli wünscht Euch

Eure Tante Ilse

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Wie hält es denn die Redaktion mit dem Fußball, nach dem deutschen Vorrundenaus?

Sehr unterschiedlich. Der Chef zum Beispiel behauptet im Brustton der Überzeugung, sich überhaupt nicht mehr für Fußball zu interessieren.

Das nehmt Ihr ihm ab?

Natürlich nicht. Wir haben ihn während des Umbruchwochenendes mehrfach beim heimlichen Lesen des Achtelfinaltickers erwischt. Und dass er zum Spiel zwischen Frankreich und Argentinien ausgerechnet Steaks serviert hat, zeigt ja wohl auch, dass die WM ihm doch nicht so egal ist, wie er behauptet.

Soso – argentinisches Filetsteak oder französisches Entrecôte?

Rumpsteak vom polnischen Jungbullen – da Polen zu dem Zeitpunkt ja schon rausgeflogen war, hielt er das für am Unverfänglichsten. Allerdings hielt, kaum dass das Fleisch in der Pfanne brutzelte, ein Feuerwehrauto vor der Redaktionstür.

Oh nein – hat er die guten Steaks etwa anbrennen lassen?

Die Sache klärte sich schnell auf – es handelte sich um einen ausgemusterten Rüstwagen, den ein Nachbar hier aus der Straße zum Weltreisewohnmobil umbaut.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Auch nicht schlecht. Aber was war denn jetzt mit dem Rest der Redaktion und dem Fußball?

Die Nerdfraktion hat sich geschlossen auf die Seite von Dänemark geschlagen.

Wieso denn ausgerechnet Dänemark?

Aus reinem Opportunismus – die beiden planen einen Urlaub dort und wollen sich offensichtlich einschleimen. Auf der anderen Seite versuchen sie gerade, in ihrer Tippspiel-Runde die beiden hintersten Plätze zu verteidigen.

Auch in dieser Hinsicht ist es sicher keine schlechte Idee, auf die Dänen zu setzen.

Eben, eben.

Und Eure beiden nicht mehr so ganz neuen Redakteure?

Unser rasender Reporter im Unruhestand hat sich extra für die WM beurlauben lassen, und die Musikredakteurin fand Fußball nach eigenem Bekunden schon immer doof.

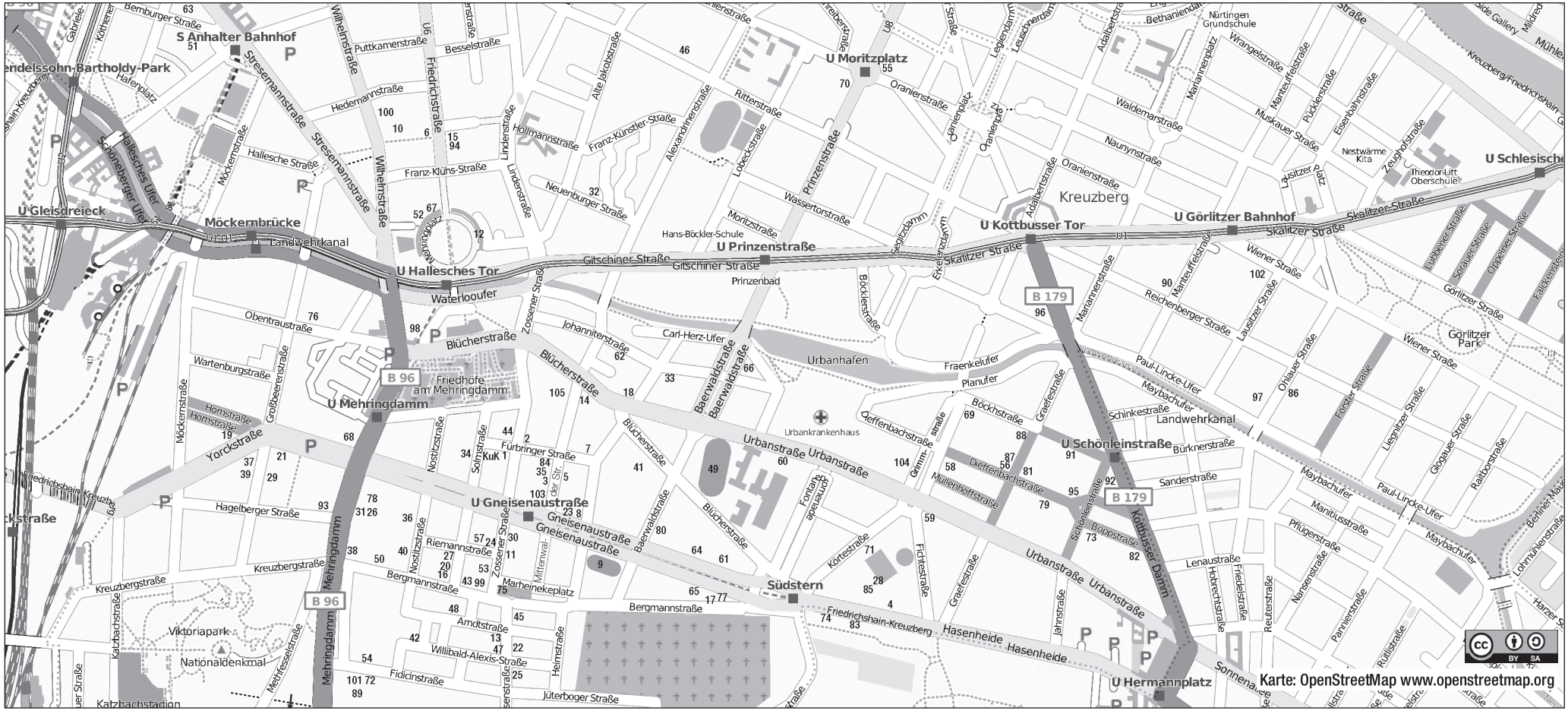
War das nicht die, die in dieser Eisern-Union-Fan-WG wohnt, die neuerdings immer beim Pubquiz gewinnt?

Ja genau – Fußballbegeisterung scheint also offensichtlich nicht immer ansteckend zu sein. Und jetzt entschuldige mich bitte.

Wieso?

Die Verlängerung Spanien gegen Russland geht los!

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten
Einzelnachhilfe zu Hause
Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.
Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten! Kostenfreies Informationsgespräch!
TNS INFRATEST Gesamtnote GUT (1,8) Bundesweite Elternbefragung Oktober 2012
(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de
ABACUS NACHHILFEINSTITUT



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **nonne & zwerg** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Bürgerbüro Linke** • Mehringplatz 8
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Bad Kreuzberg** • Blücherstr. 17
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Street Cut** • Mittenwalder Str. 12
36 • **Limonadier** • Nostitzstr. 12
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Dodo** • Großbeerenstr. 32
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **House of Life** • Blücherstr. 26b
42 • **Kollo** • Chamissoplatz 4
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **Bilder-Buch-Laden** • Zossener Str. 6
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Gras Grün** • Ritterstr. 43
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr. 12
50 • **Ballhaus Billard** • Bergmannstr. 102
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Mohr** • Moritzplatz
56 • **Kadó** • Graefestr. 20
57 • **Kunstgriff** • Riemannstr. 10
58 • **OffStoff** • Grimmstr. 20
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **taktlos** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Bernburger Str. 3-5
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **BKA Theater** • Mehringdamm 34
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Café Atempause** • Bergmannstr. 52
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Pony Saloon** • Dieffenbachstr. 36
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **George Getränke** • Mittenwalder Str. 12
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Leseglück** • Ohlauer Str. 37
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Vanille & Marille** • Hagelberger Str. 1
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Roter Rabe** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Spätzle Express** • Wiener Str. 11
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **KiezGarage24** • Mittenwalder Str. 4